

Kommunisten sorgen sich um Auswahl und Betreuung der Offiziere von morgen

Wie Merseburger FDJ-Bewerberkollektive von Parteileitungen unterstützt werden

Wie alljährlich um diese Zeit, so wurden in diesen Wochen auch im Kreis Merseburg wieder junge Offiziers- und Unteroffiziersbewerber in die „FDJ-Bewerberkollektive für militärische Berufe“ aufgenommen. Der Auftrag des Jugendverbandes, die Jugend für den militärischen Schutz des Sozialismus zu mobilisieren, die Bereitschaft zum Verteidigen des sozialistischen Vaterlandes bei allen Jugendlichen weiter zu fördern - gegenwärtig auch einer der Schwerpunkte der „Parteitaginitiative der FDJ“ -, findet die volle Unterstützung unserer Parteiorganisationen. Sie fördern das Anliegen der FDJ, daß sich viele Jugendliche für einen Beruf als Offizier, Fähnrich oder Unteroffizier entscheiden und sich gründlich darauf vorbereiten. Dabei haben die FDJ-Bewerberkollektive eine wichtige Funktion.

Das Sekretariat der Kreisleitung Merseburg der SED hat allen Parteiorganisationen die Aufgabe gestellt, der langfristigen Vorbereitung und differenzierten Betreuung des militärischen Berufsnachwuchses größere Aufmerksamkeit zu schenken. Das Sichern des Nachwuchses für militärische Berufe ist eine wesentliche Aufgabe der sozialistischen Wehrerziehung, die als Teil der Gesamtpolitik der Partei fester Bestandteil der Führungstätigkeit aller gewählten Leitungen der Partei ist und der gerade in der gegenwärtig verschärften Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus besondere Bedeutung zu-

kommt. Die Parteileitungen solcher Betriebe wie des Braunkohlenwerkes Geiseltal und des Mineralölwerkes Lützkendorf unterstützen die Massenorganisationen beim Vertiefen des sozialistischen Wehrbewußtseins einschließlich des Vermitteln eines klaren Feindbildes. Dabei gibt es unter Führung der Partei ein enges Zusammenwirken von FDJ, GST, FDGB, Wehrkreiskommando, Reservistenkollektiven und der Volksbildung.

Parteiaufträge für Reservisten

In unserem Kreis bestehen sieben zentrale und sechs betriebliche Bewerberkollektive der FDJ, in denen interessierte und entsprechend geeignete Jugendliche so betreut werden, daß sie gute Voraussetzungen für ihren künftigen Beruf in den bewaffneten Organen erwerben. Die Tätigkeit der Bewerberkollektive, die auf der Grundlage von Zielstellungen der Kreisleitung der FDJ nach Jahresplänen arbeiten, zeichnet sich seit langem durch Kontinuität und Ideenreichtum aus. Der Einfluß und die Unterstützung der Parteiorganisationen vor allem aus den Großbetrieben auf die Bewerberkollektive ist in den letzten Jahren gewachsen.

Auf Beschluß des Sekretariats unserer Kreisleitung vom Februar 1979 zur verstärkten Einflußnahme der Arbeiterklasse auf die klassenmäßige Vorbereitung und Betreuung künftiger Berufs-

Information

Gesprächsreihe „Treffpunkt X.“

„Treffpunkt X. Parteitag“ heißt im Bezirk Erfurt eine gemeinsame Gesprächsreihe der Bezirksleitung der SED, der Redaktion „Das Volk“ und von Parteiarbeitern aus den Grundorganisationen. In der ersten Runde kamen im Oktober Parteigruppenorganisatoren aus Industrie und Landwirtschaft zu Wort. Zusammen mit Genossen Gerhard Müller, 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, erörterten sie die Ergebnisse der Wahlversammlungen in ihren Parteigruppen und ver-

ständigten sich über die weitere Tätigkeit in Vorbereitung des X. Parteitages. Einhelliger Standpunkt der Diskussionsrunde: Ihrer hohen Verantwortung werden die Parteigruppen in erster Linie dadurch gerecht, daß sie ihre Mitglieder zu standhaften Kommunisten formen, die bereit und in der Lage sind, unter allen Bedingungen die Beschlüsse und Aufträge der Partei zu erfüllen. Das setzt voraus, war die Meinung der Gesprächsteilnehmer,

daß die Parteigruppen die Kommunisten zu Bestarbeitern erziehen. Denn was sonst soll der Kommunist im Arbeitskollektiv sein, wenn nicht Bestarbeiter?

Vorrangiges Anliegen jeder Parteigruppe wird es also sein, erklärte Genosse Gerhard Müller, den Grundsatz zu verwirklichen: Jeder Kommunist ein Bestarbeiter - jeder Bestarbeiter ein Kommunist. Das bedeutet für jede Parteigruppe, darum zu ringen, die besten Arbeiter, die noch nicht unserem Kampfbund angehören, als Kandidaten für die SED zu gewinnen.

(NW)